METHODEN-LABORE

UN/LEARNING THROUGH [E]MOTION –

KÖRPER UND EMOTIONEN IM LERNEN ZU DISKRIMINIERUNG

KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.

DAS PROJEKT

Im Projekt **„Un/Learning through [E]Motion – Körper und Emotionen im Lernen zu Diskriminierung"** geht es um die Entwicklung und Vermittlung innovativer Ansätze, welche Emotionen und Körper in Lernprozesse zu Rassismus und Antisemitismus mit einbeziehen.

Über einen Zeitraum von 4 Jahren werden interdisziplinäre kreative und körperbasierte Methoden entwickelt, die im Rahmen von Workshops, Methoden-Laboren, Weiterbildungen und Fachtagungen erprobt und an Multiplikator*innen weitervermittelt werden.

Die Bildungsangebote beziehen sich auf die pädagogische Arbeit mit heterogenen Gruppen unter der Perspektive eines „braver spaces". Sie vereinen Methoden und Erkenntnisse aus Rassismus- und Antisemitismuskritik, Tanz- und Theaterpädagogik sowie somatischen Ansätzen.

Die Methoden-Labore richten sich an Multiplikator*innen der (politischen) Bildungsarbeit, pädagogisch Tätige und weitere Interessierte. Sie bieten praktische Impulse für die Arbeit mit Gruppen und Raum für Reflexion und Diskussion.

Das Projekt-Team:
Conny Alogbleto, Vanessa Thiel und Sophie Gurland

KREATIVE KONFLIKT-TRANSFORMATION IN GRUPPEN

// **26. August 2025, 10:00 – 17:00 Uhr**

Als Pädagog*in in Bildungsprozessen haben wir es auch jenseits der „eigentlichen" Arbeit immer wieder mit Widerständen und Konflikten zu tun – explizit und implizit über die Auseinandersetzung und das Aushandeln von sowohl inhaltlichen als auch gruppendynamischen Positionen und Beziehungen.

In diesem Labor probieren wir aus, wie Mithilfe von Perspektivwechseln, Würdigung von Unterschieden und Verflüssigung von Mustern ressourcenorientiert, embodiment-fokussiert, souverän und konstruktiv mit schwierigen Situationen umgegangen werden kann. Begeben wir uns also spielerisch, künstlerisch, experimentell und wagemutig auf die Suche nach Lösungen, Antworten und neuen Fragen im Umgang mit den 3 großen K's: Konflikte, Krisen und Katastrophen und machen wir diese für unseren beruflichen Alltag mit Jugendlichen und Erwachsenen nutzbar.

Schwerpunkte:
- Rolle und Haltung
- Tanz- und theaterpädagogische Formate
- Systemische Prinzipien
- Methoden der Deeskalation und Konfrontation
- Kollegiale Beratung und Reflexion

MIT SANDRA ANKLAM

Dozentin für Theater, Systemische Theaterpädagogik und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW. Studium der Diplom-Pädagogik, Weiterbildungen zur Theaterpädagogin (BuT®), zur Drama- und Theatertherapeutin (DGfT), zur Systemischen Supervisorin und als Coach (DGSF), zur Heilpraktikerin (Psychotherapie), Gestaltberaterin, PEP®-Trainerin und Tanztherapeutin.

ZWISCHEN SCHUTZ & VERBINDUNG: DAS NERVENSYSTEM IM SPANNUNGSFELD VON RASSISMUS & ANTISEMITISMUS

// **2. September 2025, 10:00 – 17:00 Uhr**

Was passiert in unseren Körpern, wenn wir Rassismus oder Antisemitismus erfahren oder bei anderen Menschen miterleben? Wie versucht unser Nervensystem, uns vor dem Schmerz zu schützen, der dabei auf allen Seiten entsteht? Was können wir aus unseren Reaktionen lernen, um uns neu miteinander zu verbinden?

Gesellschaftliche Verhältnisse und Diskriminierungserfahrungen schreiben sich über das Nervensystem in unserem Körper ein. Je nachdem, ob wir selbst betroffen sind oder nicht, entwickeln wir unterschiedliche emotionale Reaktionen und körperliche Haltungen.

In diesem erfahrungsorientierten Workshop erkunden wir die automatisierten Strategien unseres Nervensystems im Kontext von Rassismus- und Antisemitismuserfahrungen. Mithilfe einer theoretischen Einführung, somatischen Übungen, künstlerischem Ausdruck und Biographiearbeit spüren wir in uns hinein, um alte Schutzmechanismen zu erkennen und sie durch neue Verbindungen zu ergänzen.

MIT PUNEH HENNING

MA Kunstpädagogin, somatischer Coach und Trainerin im Bereich Diversität. Sie arbeitet in kunst- und kulturpädagogischen Projekten sowie als wissenschaftliche Ausstellungskuratorin mit dem Schwerpunkt auf postmigrantische und postkoloniale Geschichte. Sie berät Kulturinstitutionen zu Antidiskriminierungsthemen und begleitet als Transformative Bodyworkerin Menschen in psychosomatischen Krisen.

ICH FÜHLE WAS, WAS DU (NICHT) FÜHLST – EMOTIONSSENSIBLE BILDUNGSPRAXIS IM SPANNUNGSFELD NAHOSTKONFLIKT

// **15. Oktober 2025, 10:00 – 17:00 Uhr**

Die Ereignisse des 7. Oktober 2023 und der anhaltende Krieg im Nahen Osten wirken tief in gesellschaftliche und pädagogische Räume hinein. Sie werfen grundlegende Fragen für die (politische) Bildungsarbeit auf – insbesondere im Hinblick auf emotionale Dynamiken, unterschiedliche Bezugsrahmen sowie Spannungsfelder in verschiedenen Gruppen. Relevant ist die Frage, wie eine pädagogische Praxis auf emotionalisierte und polarisierende Themen reagieren kann, ohne dabei die Komplexität des sogenannten Nahostkonflikts oder Ansätze der Antisemitismus- wie Rassismuskritik aus dem Blick zu nehmen.

Das Methodenlabor widmet sich der Frage, wie wir mit emotional aufgeladenen Situationen umgehen können, ohne in Polarisierung oder Sprachlosigkeit zu verfallen.

Die Teilnehmenden erproben konkrete Methoden, die Emotionen zum Gegenstand der Auseinandersetzung mit dem sogenannten Nahostkonflikt machen und reflektieren ihre eigene professionelle Haltung.

MIT TABEA BÖKER & FADL SPECK
(Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V.)

Tabea Böker (sie/ihr) arbeitet als Bildungsreferentin in dem Bereich „Digitale Politische Bildung" bei der KIgA. An der Freien Universität Berlin und der Tel Aviv University studierte sie Politikwissenschaften und Nahoststudien.

Fadl Speck (er/ihm) ist Mitarbeiter bei der KIgA und leitet den Bereich Digitale Politische Bildung. Speck studierte Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Greifswald.

INFOS ZU DEN METHODEN-LABOREN

Wo: Haus der Evangelischen Kirche,
Kartäusergasse 9-11, 50678 Köln

Die Teilnahme ist **kostenlos.** Für vegetarische Verpflegung während der Mittagspause wird gesorgt. Der Raum ist leider nicht barrierefrei.

ANMELDUNG

unlearning@koelnische-gesellschaft.de

SAVE THE DATE:

05.11. – 07.11.25
Intensiv-Workshop „Body Stories“

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!